

## Antwortschreiben von Dr. Hans Peter Haselsteiner auf offenen Brief

Erl (OTS) - Sehr geehrte Frau Dargel,  
Sehr geehrte Frau Kampp,  
Sehr geehrte Frau Lamaj,  
Sehr geehrte Frau Oesch,  
Sehr geehrte Frau Somm,

Ihr offener Brief von gestern hat mich einerseits schockiert und andererseits überrascht. Selbstverständlich werde ich veranlassen, dass den von Ihnen erhobenen Vorwürfen mit Ernsthaftigkeit und Akribie nachgegangen wird und Sie über die Ergebnisse der Recherchen umgehend informiert werden.

Allerdings werde ich diesbezüglich erst ab Montag tätig werden, um das Ende der Festspiele abzuwarten. Es war Ihnen sicher nicht bewusst, dass Ihr Outing am Tag vor Wagners Ring erfolgt; ein Zyklus, der dem Dirigenten Gustav Kuhn alles abverlangt, insbesondere, weil er an vier aufeinander folgenden Tagen gespielt wird. Als Künstlerinnen werden Sie sicher für die kleine Verzögerung Verständnis aufbringen.

Parallel dazu prüft die Staatsanwaltschaft Innsbruck die Vorwürfe und wird Ihnen sicher ab sofort Gelegenheit geben, diese zu präzisieren.

Um die Untersuchungen zielführend vorantreiben zu können, ist es im hohen Maße wünschenswert, wenn nicht gar unabdingbar notwendig, dass Sie Ihre Betroffenheit bzw. Zeugnislegung der eigens für diese Fälle bestellten unabhängigen Ombudsfrau anvertrauen. Ich darf Ihnen dazu deren Koordinaten wie folgt bekannt geben:

Dr. Christine Baur  
Ombud Erler Festspiele  
Mail: [ombud.tfe@gmx.at] (mailto:ombud.tfe@gmx.at)  
Mobil: +43 676 3130103

Ich persönlich wäre Ihnen äußerst dankbar, wenn Sie mir erläutern würden, was Sie als "unangemessene Art, wie auf das Ansprechen der dortigen Zustände reagiert wurde" einstufen? Die TFE haben alle zu Gebote stehenden Mittel ergriffen, um die bisher erhobenen Vorwürfe

aufzuklären und zukünftige zu verhindern. Ich bitte allerdings zur Kenntnis zu nehmen, dass wir eine Vorverurteilung von Maestro Kuhn über das Internet für im höchsten Maße unfair halten und hoffe sehr, dass Sie diesen Standpunkt teilen.

Auch die letztlich von Ihnen kundgemachte Empörung über das Ausbleiben "notwendiger Konsequenzen" aus einer "allseits bekannten Faktenlage" kann ich daher nicht teilen. Worin bestehen Ihrer Meinung nach die notwendigen Konsequenzen? Seien Sie versichert, dass die TFE Konsequenzen ziehen werden, wenn sie gerechtfertigt sind und zwar zeitgerecht und angemessen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Hans Peter HASELSTEINER

~

Rückfragehinweis:

Angelika Ruge  
Referentin für Presse und Kommunikation

Tiroler Festspiele Erl Betriebsges.m.b.H.  
Mühlgraben 56a, A-6343 Erl

Tel: +43 (0) 5373 / 81 000 61  
Mobil: +43 (0) 676 / 762 66 69  
community@tiroler-festspiele.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/30966/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0091 2018-07-26/12:45

261245 Jul 18

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20180726\\_OTS0091](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180726_OTS0091)